

WARTHAUSEN

Gemeinderat wirft Warthausener Verwaltung „Schlamperei“ vor

plus



Ein Gemeinderat hat sich bei der Warthausener Verwaltung beschwert, weil Sitzungsgeld nicht ordnungsgemäß überwiesen wurde. (Foto: Andreas Spengler)

25. Juli 2019



ANDREAS SPENGLER
Redakteur

Der Warthausener Gemeinderat Richard Matzenmiller (CDU) hat seine Kritik an der Warthausener Verwaltung nochmals verstärkt. Sein Vorwurf: Die Gemeinde habe Sitzungsgelder falsch oder verspätet ausgezahlt. Warthausens Bürgermeister **Wolfgang Jautz** wies die Vorwürfe in Teilen

zurück und betonte, er habe „kein Verständnis mehr“ für diese Art der Kritik. Die Verwaltung gab jedoch Personalprobleme in der Kämmerei zu.

Bereits in der konstituierenden Sitzung am 8. Juli hatte Matzenmiller bemängelt, dass Sitzungsgelder „falsch und zu spät“ überwiesen worden waren. In der Sitzung am 22. Juli stellte er nochmals klar: „Es geht mir nicht um ein paar Euro. Aber Fakt ist, dass Zahlungen über Jahre nicht gestimmt haben.“ Vielleicht sei der Tag der konstituierenden Sitzung nicht der beste gewesen, um diese Kritik öffentlich zu machen, sagte Matzenmiller. Aber es sei „gelogen“, dass das Problem inzwischen aufgearbeitet worden sei. Die falschen Zahlungen habe er mehrmals auch nicht öffentlicher Sitzung moniert, jetzt aber wolle er das Problem öffentlich machen. „Ich habe genug von der Schlamperei“, sagte er im Rat.

Bürgermeister weist Kritik zurück

Bürgermeister Jautz wies den Vorwurf der Lüge vehement zurück. Er habe sich bereits dafür entschuldigt und der Kämmerei den Auftrag gegeben, das Problem zu beheben. „Wir schaffen sehr gut und auch gewissenhaft“, nahm er seine Mitarbeiter in Schutz. Kämmerin Michaela Schuhmacher erklärte, dass es immer wieder Personalprobleme gegeben habe. Die Räte würden Nachzahlungen erhalten und in Zukunft die Sitzungsgeld wie beschlossen überwiesen bekommen. Zu dem Vorwurf, dass Zahlungen über Jahre falsch gewesen seien, entgegnete sie: „Nein, das stimmt nicht.“

Der Gemeinderat Peter Maier (ÖBB) hakte indes bei der Verwaltung nach, woher die Personalprobleme stammen. „Vielleicht gibt es die Probleme, weil Frau Schuhmacher mehr mit dem IGI beschäftigt ist als mit den Warthäuser Angelegenheiten“, warf er in den Raum und forderte: „Dann muss der Zweckverband für das Industriegebiet eben jemanden einstellen.“ Schuhmacher stellte klar, dass krankheitsbedingt zwei neue Stellen nachbesetzt und neue Personen eingelernt worden seien.